

25

E s e l.

Wer bist du, der mit trägem Gang,
So traurig schleicht den Weg entlang,
Und dessen dickes, langes Ohr
Weit raget über den Kopf hervor?
Bist wohl Herr Esel gar etwa?
„Du hast's getroffen, ich bin es, ja!“

„Doch spotte nicht meiner, liebes Kind,
„Eins geht gemach, das Andre geschwind.
„D müßtest du meine Säcke tragen,
„Du fänd'st am Springen auch kein Behagen.
„Ich schaff' und nütze, so viel ich kann;
„Drum, Kindchen, sieh' mich freundlich an!“
